

Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge

fertig am Lager
in blau, schwarz und farbig
von 23 bis 68 Mark
— bewährte Qualitäten. —

G. Assmann

Hoflieferant
Grosse Ulrichstrasse 49.

Vorschuss-Bank Schafstädt Akt.-Ges.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung auf
Donnerstag, den 1. März d. Js. nachmittags 4 Uhr,
im hiesigen Ratkeller.

- Tagesordnung:
1. Vorlegung des Geschäftsberichts für 1916.
 2. Genehmigung der Bilanz und Feststellung der Dividende.
 3. Antrag auf Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
 4. Übertragung von Aktien.
 5. Ersatzwahl für ein Aufsichtsratsmitglied.

Befehl Ausübung des Stimmrechts sind die Aktien bis spätestens den
26. Februar er. nach § 20 des Statuts zu hinterlegen.
Schafstädt, den 9. Februar 1917.
Der Vorstand.
Bauer. Häbner. Berger.

Hallescher Speditions-Verein Aktien-Gesellschaft, Halle a. S.

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur
12. ordentlichen Generalversammlung,
welche am Montag, den 5. März d. J., mittags 12 Uhr, im
Lesezimmer der Handelskammer in Halle a. S. stattfinden wird, ein-
geladen.

- Tagesordnung:
1. Entgegennahme des Geschäftsberichts, der Gewinn- und Verlustrechnung, sowie des Prüfungsberichts des Aufsichtsrats.
 2. Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrats.
 3. Anerkennung der Bilanz und Festsetzung der Dividende.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung sind nach § 26 unseres Gesellschaftsvertrags nur diejenigen Aktionäre berechtigt, welche ihre Aktien nebst einem doppelten Nummernverzeichnis spätestens 72 Stunden vor der Stunde der Generalversammlung hinterlegen. Die Stelle der Aktien verreten bei dieser Hinterlegung auch die von der Reichsbank oder einem Notar erteilten Bescheinigungen über die Hinterlegung.

Hinterlegungsstellen sind:
der Hallesche Bankverein von Hulsch, Raempf & Co. in Halle a. S.,
das Bankhaus H. F. Lehmann in Halle a. S.,
das Bankhaus Reinhold Steckner in Halle a. S.,
die Gesellschaftskasse in Halle a. S.
Halle a. S., den 8. Februar 1917.
Der Aufsichtsrat. Steckner.

Eine Auswahl

prima Ucker- u. Wagenpferde
leichteren und schwereren Schlages, mit voller Garantie, stehen
preliminär zum Verkauf bei
Franz Lüttich, Halle, Sandhüterstr. 1
Telephon 2367.

Maschinelle Anlage-Verkauf.

In der Rietzener Dampfsecherei in Rietzen bei Halle a. S., wird
am Samstag, den 10. Februar, verkauft werden:

- 1 Dampfkefel, 6 Zim., 9 m lang, mit einer Pumpe, 1 Dampfmaschine mit Rohrleitung, 13 Weiden, 20 Drehhebeln, 11 Stoppwagen, 4 Stahl Drehtrommeln, 3 Drehtrommeln, 40 Stahl-Gelbe u. Eisenkarren, 1 Säge- meter, 4 Hölzener, 1 Benzinleuchte mit Schmelzfeuer, 1 Leuchtbl., 1 Schraubenschlüssel mit Bank, 1 Benzinmaschine Drehhebel mit 2 neuen u. 2 gebrauchten Drehhebeln je 450 mm, Schleifstein, Schleifstein, 1 Rolle Seilpapier, ca. 50 kg (neu), eine Serie modifiziertes Papier (neu), eine Serie Segelwolle und Dichtungen, Stellmacherhölz, 1 Hebelbank und versch. and.

Franz Schlegel, Halle a. S., Hofstr. 41, Telephon 3478.

Franz Zenk

Tel. 3428

Kl. Berlin 2, Ecke Sternstrasse

Tel. 3428

Strohhut- und Filzhutfabrik

mit Dampftrieb und hydraulischen Pressen.

Spezial-Fabrik für Umarbeitung aller Arten Hüten
nach neuesten Formen — Wäscherei — Färberei.

Abteilung für Panama- u. Strohhut-Wäscherei, Bleicherei.
Erstklassige, fachmännische Verarbeitung.

Grosses Lager von Damen-, Mädchen- u. Kinderhüten.
Verkauf einzeln und engros zu Fabrikpreisen.

Konfirmanden

Wäsche,
Hüte,
Handschuhe



in großer Auswahl.
Otto Blankenstein,
Hofstr. 71, Steinh. 30.

Pulverisierter Cönners- u. Kalk



Bestens, langsam bindend und
durchaus volumenfähig.

Wohlteiles Ersatzmaterial für Portland-Zement

Diesem an Qualität ziemlich gleich-
kommend. Insbesondere gut zum
Verarbeiten, ferner auch zum Ein-
und Umbinden von Böden.
Feinste Mahlung, absolute Reinheit
und grösste Erhärtungsfähigkeit
bei hohem Sandzusatz.
Beste Referenzen. Billigste Tagespreise.

Am Dienstag, den 13. Do. Mts. empfehle ich



belgische

Arbeitspferde,

darunter erstklassige
Zucht- u. tragende Stuten
sowie ein prima

Zuchthengst.

**Chr. Körber, Halle a. S.,
Landwehrstr. 6.**
Tel. 1105.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Im Jahre 1921 eröffnet.
Der Überschuss des Geschäftsjahres 1916 beträgt für die
Feuerversicherung:

74 Vom Hundert

der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchdiebstahl-Versiche-
rung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehen-
den Satzes rund 25 Vom Hundert.

Der Überschuss wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in
den in § 11 Abs. 2 der Bankstatut bezeichneten Fällen bei aus-
bezahlter.
Auskunft erteilen bereitwillig die unterzeichneten Agenturen:
Generalsagentur in Halle, Gr. Steinstr. 14, L.
Hugo Schulze, Hauptagentur in Halle, Scharrstr. 5/6.
Wilhelm Geppert, Baugewerksmeister in Halle-Giebiichenstein.
Rudolf Bohleke, Kaufmann in Halle-Trotha, Trothaerstr. 49.
Edmund Köke, Gemeindegeldkassier in Diemitz.
Gustav Graul, Techniker in Ammendorf.
Hermann Blanke, Kaufmann in Oppin.

Belohnung 300 Mk.

Wer die in der Nacht vom 2. zum 3. Februar gestohlenen
Sachen aus dem Hause Kaiserplatz 10, Halle a. S.,
Herren-Herzpelz mit Otterkragen,
silberne Büffel, Lederhandkoffer pp.
zurückbringt, oder mir sichere Angaben zur Wiedererlangung gibt,
erhält obige Belohnung.
Ernst Reichardt, Kaiserplatz 10.

Heute ist ein großer Transport prima hochtragender
sowie neumilchender



Kühe

zum Verkauf bei uns eingetroffen.
**Oberländer & Buchheim,
Halle a. S., Weißgüterstr. 10.**

Vermischtes

Kiosettpapier
in Rollen u. Paketen
zu haben bei
J. Zoebisch, Grosse Steins.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl.
Petzsch & Oelkers
Leipziger Str. 14.

Geschäftsbücher

vom Lager und nach Angaben liefern
J. Zoebisch, Grosse Steins 82.
Geschäftsbücher eigener Anfertigung.

Brautleute,

überzeugen Sie sich un-
bedingt von der
unübertroffenen
Leistungsfähigkeit
der
Möbelfabrik
C. Hauptmann,
Kl. Ulrichstrasse 36 a u. b.
Rosenauswahl! Grössere
Vorräte noch zu alten billigen
Preisen!
Weit über 100 Mustorzin.

Umpressen — Umnähen von Strohhüten

nach neuesten Formen nehmen an

Petzsch & Oelkers,

Leipzigerstrasse 14. Telephon 2557.

Hals- u. Lungenleiden

oder bei, wie Katarhen, tuberkulöses Entzündungen, Wunden u. angulien, wie
schwierige Stimmstörungen von Stimm-Verstärkern und Erhalten einwaschen
benutzen, anzu-
in jahrelanger Praxis — vorzügliche Erfolge.
Haben Verheilung, Gewinn, Kraftgewinn, Glück im Leben u. Stimmver-
mögen aus. Anzahl u. Körpergewicht haben Sie selbst, allgem. Wohlwollen
sollen Sie ein. — Grösstlich bei Schmutz bei 2 St. in allen Apotheken, wenn
nicht vorräthig, auch direkt von uns durch unsere Vertriebsstellen.
Unverfälschte Bestäubung Folienstr. 10, Halle a. S., Berlin SW 68
Ständige Niederlage in Halle: Adler-Apotheke.

Oberrealschule zu Delitzsch

Umstellungen für das am 17. April beginnende neue Schuljahr nimmt
entgegen und Abschied erteilt Direktor Dr. H. Wahle.

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am 8. d. Mts. ist im Reservelazarett zu Magdeburg
Herr Stadtbauinspektor

Alexander Koehl,

Kanonier in einem Fusarillerie-Regiment,
im besten Mannesalter gestorben. Voll Begeisterung
trat er vor 3 Monaten in den Heeresdienst ein. Es war
ihm nicht vergönnt, im offenen Kampf für das Vaterland
zu sterben. Kurz vor dem Ausrücken in das Feld an
schwerer Lungenerkrankung erkrankt, wurde er schon
nach wenigen Tagen durch den Tod dahingerafft.
Der Verstorbene war uns ein lieber Kollege und
allezeit treuer Mitarbeiter; sein bleicher Sinn und sein
schlechtes, stets traunliches Wesen wurde von uns allen
hochgeschätzt.
Stets werden wir ihm ein ehrendes Andenken be-
wahren.
Halle, den 9. Februar 1917.

Die Beamten und Angestellten der städtischen
Baupolizei und des Hochbauamtes.

Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Am 8. Februar, früh 3 Uhr, entschlief
sanft mein heissgeliebter Mann, der treu-
sorgende Vater seiner Kinder, unser guter
Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Kaufmann und Gastwirt

Arthur Weber

nach langem, schwerem, mit grosser Geduld
ertragenen Leiden kurz vor seinem 47. Ge-
burtstage.

Halle-Trotha und Gössnitz,
den 8. Februar 1917.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen
Ida Weber geb. Mendorf.

Kranzspenden und Beileidsbesuche dankend ab-
gelehnt.
Die Trauerfeier und Beerdigung findet in
Gössnitz statt.

Heute nachmittag entschlief sanft nach langem Leiden unsere geliebte Mutter, Gross- mutter und Schwiegermutter,

Frau Laura Preetzmann

geb. Luma
in fast vollendetem 77. Lebensjahre,
Heeslicht und Halle a. S.,
am 9. Februar 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Blumenspenden auf Wunsch der Verstorbenen und
sonstige Beileidsbezeugungen werden herzlich dankend
abgelehnt.
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme, die uns anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter erwiesen sind, sagen ihren innigsten Dank

Geschwister Horn.

Halle, im Februar 1917.

Schriftsteller Miguel Unamuno (?) den Vorfall führte. Am nächsten mehrere hundert Personen bei. Unter lebhaftem Jubel feierte der Vorsitzende die Entente. Wenn bei den zukünftigen Friedensverhandlungen Spanien eingreifen werde, so werde es das höchstwillig im Geiste der Wilsonschen Note tun.

Am 10. sprach Paris, und wir alle waren schwer erschüttert. Aber vier Stunden später meldete sich Unamuno. Er sprach von seinen Erfahrungen seinen Besuch bei, jedoch zu sein, sondern nur Paris mit geistvollen Einwurfsprüngen beizuführen. Und dieses Unamuno ließ ich vernehmen:

Paris, 29. I. 1917, 7.40 nachm. Spanien. Aus Madrid wird gemeldet, daß gestern ein Eisen der antideutschen Vereinigung (Kaffand) mit dem großen Schriftsteller Miguel Unamuno (?) als Vorsitzendem und über 100 Personen. Alle Teilnehmer haben der Rede des Vorsitzenden lebhaften Beifall gesendet.

Bismarck, deutscher Leser, da staunst du, ich auch. Ich habe ein Kullergewissen, und dieses trieb mich, nachzulesen, wer der „Berühmte“, wer der „große“ Schriftsteller Unamuno (?) (Paris) oder Unamuno (?) (Knon) sei. Einer von beiden muß ich finden sein. Ich las im großen „Welt“ nach. Da gab es weder den Großen Unamuno noch den Berühmten Unamuno. Ich sah in den Supplementen nach. Er war nicht zu finden. Deutscher Barbier, dachte ich, dir fehlt es am Wahren. Und ich fuhr auf die Departementshauptbibliothek, fand einen spanischen Literaturkafeler von 1914, aber weder Unamuno den Großen noch Unamuno den Berühmten. Als ich die Namen nannte, lächelte der alte französische Bibliothekar, was mich verdoß, denn wir Deutschen kennen doch — von Herber und Tiefer bis auf Johannes Falkenrath das spanische Schrifttum besser als irgendein Romane.

Da kam mit ein schwarzer Verdacht, „Unamuno“ oder so ähnlich muß auf spanisch, einstimmig heißen. Die hundert Briefschäfte im Madrider Palace-hotel haben „einstimmt“ die Rede des Redners gegen deutsche Empfindungen aufgenommen. „Unamuno“ oder so ähnlich, Telegraphieleser sind im Kriege häufig, und von der Wahrheit liegt sowieso nichts da, weder in den Grund noch in den Leitfragen der Entente.

Und mein Verdacht wurde schwarz als Tintenschwarz. Unamino, Unamuno, Unaminino, der große, der berühmte Schriftsteller, er ist ein noch näher, auf die Dummheit der Neutralen rechnender Wetter des Generals Staff, Erzellenz von 1870.

W. Scherermann, Kriegsberichterstatter.

Der Forst- und Domänenetat

wurde am Freitag im verklärten Staatshaushaltsausschuß des Abgeordnetenhauses beraten. Auf Anfrage des Bericht-erstatteten erklärte der Landwirtschaftsminister, die Holz-gewinnung liefe auf große Schwierigkeiten infolge des Mangels an Arbeitern und Abfuhrmöglichkeiten gefahren. Es würden auch Kriegesgefangene beschäftigt, die übrigen in ihrer Arbeit sehr nachlassen. Aber die Kräfte reichten nicht aus.

Das Kriegsgeld mit Gepanzen ausheilen

wandern sollen den Pferdebesitzern bei der Abfuhr bei Ende März höhere Hauerationen bewilligt werden. Damit würde der Einfluß des Vorjahres wohl abgefahren werden können. — Brennholz sei in größeren Mengen zur Verfügung gestellt worden, dabei wären große Ueberbietungen vorgekommen. Jetzt liege das Brennholz den Gemeinden zu einem mittleren Preise zur Verfügung zur Verfügung ge-stellt worden.

Der Oberlandforstmeister teilte mit, daß der Wert des geschlagenen Holzes 1916 etwa 135 Millionen gegen 128,5 Millionen im Vorjahr betrage. Auf 28 500 Hektar wurden etwa 30 000 Tonnen Holz gewonnen. Eine Gefahr drohe durch den Fehlen von Holz, der Mangel an Arbeitern und beim Erlös der Bekämpfung. Gemeldet wurden 3000 Zentner Eichen, 2100 Zentner Buchen, gewonnen 134 000 Zentner Eichenholz für 783 000 Mark und 164 000 Zentner Fichtenrinde für 850 000 Mark.

Ein konservativer schätzte die große Holznot in Dittreppen. Für selbstgenügsamendes Holz habe die Regierung weit höhere Preise verlangt als private Forstbesitzer. Ein Regierungsvorredner sagte Entgegenkommen zu. Ein politischer Abgeordneter wies auf die hohen Brennholzpreise in der Provinz Posen hin, häufig verpauwe auch gekauftes und bezahltes Holz aus dem Forst. Ein Regierungsvorredner erklärte, daß die Holzverfeinerungen im Interesse der Städte vorgenommen würden. Ein Fortschrittler wünscht weiteres Entgegenkommen bei der Abgabe von Waldstreu und fragt nach dem Wildabschuß. Auf eine Zentrumsfrage erklärte der Landwirtschaftsminister, daß der Abschlag der Eidenlöse auch in Zukunft Gewinn bringen werden. Im Jahre 1916 seien 116 Hirsche, 2383 Rehe und 2312 Helden tollentlos den Jagareiten überwiehen worden. Die Regierungen seien angewiesen, den Wildabschuß zu fördern. 1915 seien in den Staatsforsten abgeschossen worden: 5983 Stück Rotwild (1916 7035), Damwild 5112 (4879), der Restbestand ist sehr erheblich zurückgegangen. Den Oberforstern seien die Preise für Wild wesentlich erhöht worden. Ein Freikonservator fragt, ob die kommenden Generäle ohne die gesetzlichen Befugnisse Wild abschließen lassen könnten; ein Regierungsvorredner antwortet, die Entschädigung dieser juristischen Frage sei sehr schwierig. Weiter teilt der Oberlandforstmeister mit, daß 1916 164 höhere und eine größere Zahl mittlerer Beamten gefallen sind.

Nach längerer Besprechung beschloß der Ausschuß, die Revision der Stadt Würzburg in Hannover wegen Befalligung der Forstakademie der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Damit war der Forstetat erledigt.

Domänenhaushalt

gibt der Minister die Auskunft, daß die Erhöhung der Pachtpreise für 1917 etwa gegen das Vorjahr zurückgegangen sei.

Die Erwartungen seien deshalb nicht öffentlich erfolgt, weil die Übernahme der Domänen jetzt große Schwierigkeiten bereite. Die Verflechtung von Kriegsbeschäftigten sei in erweiterter Umfang in Aussicht genommen. Auf den Domänen würden 16 441 Hektar im Jahre 1917 mit Auen bebaut werden. Hier trete also ein Rückgang nicht ein. 12 von den Russen geforderte Domänen in Ostpreußen sollen der inneren Kolonisation zugeführt werden. Ein konservativer Abgeordneter verteidigt die Domänenpächter gegen den Vorwurf, daß sie zu wenig Milchvieh unterhielten. Hierzu bemerkt der Minister, daß die Domänenpächter aufgefordert worden seien, ihre Milchviehbestände zu vermindern. In den hessischen Weinbergen sei 1916 eine völlige Wüsterung eingetreten, trotzdem habe sich das Anlagekapital mit 5 Prozent vermindert. Für den 1917er Wein erhoffe er eine Einnahme von mindestens zwei Millionen, der ganze staatliche Weinbeibehalt aber nur mit 5 Millionen zu Brutto. Im Kriege werde an der Kultivierung der Moore weiter gearbeitet. Bisler sei das gemeinsame Land nur für Wiesen benutzt worden, im Kriege habe man aber mit dem Anbau von Haalm- und Haadrücker gute Erfolge erzielt. Die Domäne Kuhlheim eigne sich zur inneren Kolonisation, Dahlen weniger, dort sollen event. weitere staatliche Institute untergebracht werden.

Nach Erledigung des Domänenetats vertagte sich der Ausschuß auf Montag nachmittags zur Beratung des Justizhaushalts.

Das Fideikommissgesetz im Ausschuß.

Die Beratung des Fideikommissgesetzes ist bis zum 31. 15 vorgechritten. Die §§ 36 und 37 wurden im Zusammenhang mit dem § 39 betr. die Erbschaftsprüfung gegen den neuen Fideikommissbegriff in Gemäßheit eines konservativen Antrags umgestaltet. Nach einem fortgeschrittenen Antrag sollte für diese Auseinanderlegung nicht das vorhandene Mehrinventar oder Minderinventar, sondern der Mehrwert oder Mindermertz maßgebend sein. Dieser Antrag wurde angenommen. Nach der Regierungsvorlage und einem konservativen Antrag soll der Fideikommissnachfolger den Erben des Vorgängers im allgemeinen nur von der Familie genehmigte Verbesserungen zu erstatten haben. Nach einem fortgeschrittenen Antrag soll bei anderen Aufwendungen, nach den Umständen der außerordentlichen Geschäftsführung, wenigstens die Beiderung herausgegeben werden. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Die Linde bekämpfte dann die Vorschrift, daß der Anspruch auf Herausgabe des Fideikommisses oder einzelner Fideikommissgegenstände gegen einen Fideikommissnehmer niemals verjähre, da das bürgerliche Recht eine Unverjährbarkeit solcher Ansprüche selbst nicht kenne. Es blieb aber bei der Regierungsvorlage. Nach § 82 des Gesetzes vollzieht sich die Nachfolge im Mannesstamm in der Ordnung nach Linien mit dem Vorrecht der Erstgeburt. Ein fortgeschrittenen Antrag verlangte, daß die Regierung zur zweiten Lesung eine diesen rechtswissenschaftlichen Grundlag ausführende und auch für den Laien verständliche Fassung des Gesetzes vorlege, da ein Gesetz genaue Normen enthalten müsse und sich nicht statt dessen auf juristische Schlagworte beschränken dürfe. Der Antrag wurde abgelehnt. Nach einem konservativen Antrag soll der Fideikommissbesitzer zur Wiederherstellung verfallener Gebäude vorzugsweise Deckung der erforderlichen Mittel durch amortisierbaren Hypothekenkredit aus dem Stammvermögen verlangen können; nach der Regierungsvorlage sollte dies nicht der Fall sein, wenn er den Gebäudeverfall verschuldet hätte. Der fortgeschrittenen Antrag auf Aufrechterhaltung der Regierungsvorlage wurde abgelehnt. — Bei der

Verordnungsmasse

verlangte die Volkspartei in Übereinstimmung mit dem Nationalliberalen Wiederherstellung der Feuertzeit von dem Herrenhaue aus der früheren Vorlage emittierten Bestimmung im Interesse der ohnedies schwer beeinträchtigten Familienmitglieder. Die Regierung stellte sich im Gegenzug zu ihrer früheren Vorlage auf den Standpunkt der Herrenhaue-beschlüsse, welche angenommen wurden. Auch bei anderen Punkten beantragte die Linde vergeblich Wiederherstellung der alten Regierungsvorlage. Mehrere Anträge redaktioneller und juristischer Natur, die von fortgeschrittener Seite gestellt wurden, fanden Annahme.

Deutsches Reich.

Streit der Sozialdemokratie im Abgeordnetenhause. Abg. Adolf Hoffmann hat nach der Spaltung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion folgenden Schwören an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses gerichtet: „Die sozialdemokratische Fraktion (Vorsitzender Herr Hirsch-Berlin) nimmt die bisher für die Sozialdemokraten bisher fällig gewordenen Sitze in den Kommissionen für sich allein in Anspruch. So z. B. hat diese Fraktion den Sitz in der Unterrechtskommission, den ich namens der sozialdemokratischen

Fraktion innehatte, mit abgenommen und dem Herrn Abgeordneten Feuchtl überwiehen, ferner den Sitz in der erstarrten Staatsratskommission von dem Herrn Abgeordneten Strauß auf den Herrn Abgeordneten Heintze übertragen. Wir, die „Sozialdemokratische Fraktion, Aite Richtungs“, glauben, im Falle von fünf Mandaten, denselben Anspruch auf Berücksichtigung bei Verteilung der Kommissionsplätze zu haben. Eure Erzeugnisse bitten wir ergeben, unseren Wünschen entgegen durch Aufstellung einer neuen Aufteilungsordnung oder durch Abweisung in der Belegung der Kommissionsplätze Rechnung zu tragen.“

Die Gruppe Hirsch hat in einem Schreiben an den Präsidenten des Verlangens abgelehnt und zugleich dagegen protestiert, daß die Bezeichnung „Sozialdemokratische Fraktion, Aite Richtungs“ offiziell in die Akten komme.

WTB Bern, 9. Februar. „Reit Parisien“ meldet: In Pau führte ein Militärflugzeug ab. Die beiden Insassen wurden getötet.

Sport-Nachrichten.

Die Rennen zu Sopocartes 1917. Der Union-Club veröffentlicht jetzt für die Rennen zu Sopocartes die Ausschreibung für die ersten sechs bei für dieses Jahr bestmöglichen 16 Rennen. Als wesentliche Neuerung gegen das Vorjahr ist die Erweiterung des Programms von 7 auf acht Rennen zu erwähnen, sowie die Preisauflagerung einer Reihe von Konkurrenzrennen. Angekündigt werden für die 6 Renntage 518 180 Mark an Preisen gegeben, also durchschnittlich pro Renntag 86 300 Mark. Im Vorjahr haben für acht Renntage nur 361 530 Mark zur Verfügung, was einem Durchschnitt von 45 191 Mark pro Renntag entspricht. Die wesentliche Erhöhung setzt der Jubiläumsspreis, der in Anbetracht des fünfzigjährigen Bestehens des Unionclubs von 13 000 Mark wieder auf 30 000 Mark gesteigert wurde. Die wichtigsten Rennen des ersten Abschnittes sind: Sopocarterer Ausseich 13 500 Mark (Erfahrungstag 6. Mai), Abholer-Ausseich 8000 Mark (7. Mai), Doppel-Rennen 26 000 Mark (13. Mai), Chantant-Rennen 13 500 Mark (14. Mai), Jubiläumsspreis 30 000 Mark (20. Mai), Wd. Vatrie-Rennen 13 500 Mark (21. Mai), Union-Rennen 40 000 Mark (5. Juni) und Preis der Diana 26 000 Mark (6. Juni).

Letzte Depeschen.

45 deutsche Schiffe in Brasilien. c. B. Hamburg, 10. Februar. In den brasilianischen Häfen liegen insgesamt 45 deutsche Schiffe mit 235 192 B. Reg.-T. Der Hamburg-Amerika-Dienst gehören davon 11 mit 58 483 T. dem Norddeutschen Lloyd 6 mit 41 637 T., der Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft 14 mit 70 889 T., der Boermann-Linie 5 mit 251 289 T. Die übrigen 9 gehören fünf verschiedenen, weniger bedeutenden Schiffahrtsgesellschaften an.

Freundschaftlicher „Sieg“. c. B. Genf, 10. Februar. In der französischen Kammer stellte gestern Briand die Vertagung infolge eines Antrags, der die Wiederherstellung des Ackerbauministeriums und die Streichung des Unterstaatssekretariats der schönen Künste forder. Nach heftiger Debatte wurde Briand mit 389 gegen 132 Stimmen das Vertrauen ausgeprochen.

Neuer englischer Kriegskredit. c. B. Amsterdam, 10. Febr. Der englische Schatzkanzler Bonar Law wird nach Meldungen aus London am Montag um Unterhau einen neuen Kriegskredit von 550 Mill. Pfund Sterling fordern.

Wettertafel.

(↓ bedeutet über — unter Null.)

Ort und Uhrzeit.	8. Febr.	9. Febr.	10. Febr.
Köln	—	—	—
München	+1,76	+1,76	—
Berlin	+1,38	—	—
Wien	+2,40	+2,42	2
St. Petersburg	+0,40	+0,40	4
Frankfurt	+2,14	+2,14	4
St. Petersburg	+2,50	+2,50	—
St. Petersburg	+1,90	+1,90	—
St. Petersburg	+0,80	+0,73	5
St. Petersburg	+1,50	+1,50	—
St. Petersburg	+0,60	+0,58	2

Städtischer Wetterbericht.

	9 Febr.	10 Febr.
	9 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometrische Millimeter	76,5	76,2
Thermometrische Celsius	+4,0	+5,3
Rel. Feuchtigkeit %	90%	95%
Wind	SW 2	SW 2

Maximum der Temperatur am 9. Febr. +10,6 °C
Minimum in der Nacht am 9. Febr. um 10. Febr. +16,0 °C
Niederschlag am 10. Febr. 7 Liter morgens 40 mm

Wettermarkt Hamburg.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im voraus. Unbeliebter Winddruck wird zeitlich verlost!

11. Februar: Vollig, Niederschläge, Temperatur wenig verändert.
12. Februar: Niederschläge, kalt.
13. Februar: Teils heiter, sonst wenig verändert.
14. Februar: Vielbel, mäßig mit Sonnenschein.
15. Februar: Wenig verändert.
16. Februar: Vielbel, teils, Niederschläge.
17. Februar: Bedeckt, feucht, vielmal Niederschläge.

Verantwortlich für den politischen Teil: Stegried Doh; für den örtlichen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel: Eugen Brinmann, Senftenberg, Unterhaltungsbild: Bernh. Müller; für den Lokalteil: Stegried Doh; für den Wetter-Nachrichten: Hans Rattner; für den Anzeigenteil: Hugo Franke, Druck und Verlag von Otto Senbel, Sämtlich in Halle.

Das konzentrierte Licht



Neue Typen: Osram-Azola Gasgefüllte Lampen 25 und 60 Watt. Nur das auf dem Glasballon eingedruckte Wort OSRAM bürgt für das Fabrikat der Auer-Gesellschaft, Berlin O. — Überall erhältlich.



Underberg

Wahlspruch:
SEMPER IDEM.

Underberg-Boonekamp wird nur noch unter der Bezeichnung
Underberg

in den Verkehr gebracht. Die alte anerkannt vorzügliche Qualität
bleibt unverändert.



Hoflieferant
Sr. Maj. d. Deutschen Kaisers,
Könige v. Preussen.

H. Underberg-Albrecht
RHEINBERG (Rhd.) • Gegründet 1846.



Kammerlieferant
Sr. Maj. d. Kaisers v. Oesterreich,
Könige v. Ungarn.

Walhalla-Theater.
Sonabend Beginn 8 Uhr.
Nur noch wenige Aufführungen!
Morgen letzter Sonntag!

Ein Walzertraum

Operette in 3 Akten von Oskar Strauss.
Prinzess Helene Frau Paula Dereant als Gast.
Leutnant Niki Herr Fred Carlo
vom Theater des Westens, Berlin, a. G.
Franzi Steingruber Fril. Tilde Ziemann

Sonntag 1, 4, 8 Uhr 2 Vorstellungen
Nachmittag: 35, 60, 85, 1.10. Kinder 20, 30, 45, 55.
Tageskasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Stadt-Theater
Sonntag, den 11. Febr. 1917
nachmittags 3 1/2 Uhr
Rigoletto.
Oper von G. Verdi.
Abends:
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
Das Dreimäderlhaus.
Musik nach Franz Schubert.
Montag, den 12. Febr. 1917
Anf. 7 1/2 Uhr, Ende 10 1/2 Uhr
Wiener Blut.
Operette von Joh. Strauss.
Thalia-Theater.
Sonntag, den 11. Februar 1917:
abends 7 1/2 Uhr:
Gastspiel des Stadttheater-Ensembles.
Am Teetisch.
Mittelspiel von A. Staboda.

Zoo.
Reicher Tierbestand.
Sonntag, den 11. Februar 1917,
nachmittags 3 1/2 Uhr
Konzert
vom
Görlach-Orchester.
Leitung:
Musikdirektor H. Görlach.
Eintrittspreise:
Erwachsene 40 Pf., Kinder 20 Pf.
Mittler ohne Dienstgeld steht
sonntags 10 Pf., nachmittags
20 Pf.

Life Promenade Leipzig - Str.
11a. **UT** 88.
Fernspr. 5738. Fernspr. 1224

Die weisse Göttin
Ein indisches Drama.
Vorführung: 6.10 7.10 8.30.

Die Liebesbrücke
(Karl-Lustspiel)
3 Akte
urwüchsigen Humors.
Vorführung: 6.10 8.20.

Sonntag 3-5 Uhr
Jugend-Vorstellung

Maria Carmi
in
„Die Richterinnen“
von Solvingholm.
Spannendes Drama
in 4 Akten.
Vorführ. 3.00 5.10 7.20 9.30.

Leutnant auf Befehl.
Erstklassiges Lustspiel.
Vorführung 4.10 6.10 8.30.

Saalschlossbrauerei
Sonntag, den 11. Februar, von nachm. 3 1/2 bis abends 10 1/2 Uhr
Zwei Konzerte
der Kapelle Görlach.
Das Abendkonzert unter Mitwirkung der
Univerakünstlerin Lina Walter.
Eintritt 35 Pf. - Militär frei. - Karten gültig. Fr. Winkler.

Briefwagen
mit neuem Porto-Tarif
Mk. 1.-, 2.- und 3.-
C. F. Ritter,
Leipzigstrasse 90
Rebattm. v. Rab.-Sperr-Ver.

3 D.
16. 2. 6. G. B. Brm.
Belagten jeder Art
modernisiert Guth, Streifenstr. 10. II

Feinseife
vorrätig.
Zopf-Siebert,
Leipzigstr. 33 u. 79, I.

Reichshof Alle Promenade 6, Inh. Ed. Hennig.
In den Restaurationsräumen
jeden Sonntag abend
Konzert ausgeführt von der
verstärkten Hauskapelle
unter Mitwirkung hervorragender Gesangskräfte.

Restaurant „Thalia-Säle“
Geilstraße 42. Joh. Emil Osborg.
Sonntag 4 Uhr ab
Künstler-Konzert.
Eintritt frei.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Dritter Vortrag
Herr Professor Dr. Gound:
Arbeit als Heilmittel.
Donnerstag, den 15. Februar, 6 Uhr abends, im großen Saal
des Meiseldiplomas.

Saal der Loge zu den 5 Türmen.
Dienstag, den 27. Februar, abends 7 1/2 Uhr
LAMBRINO.
Mandelsohn: Variations sérieuses, Rondo capriccioso,
Eude B-Moll, Scherzo B-Moll, Bach: Chromatische
Fantasie und Fuge, Beethoven: Sonata F-Dur op. 10 Nr. 2,
Chopin: Nocturne G-Dur, Scherzo H-Moll, Berceuse, Etude,
E-Dur u. Ges-Dur, Walter Niemann: Alhambra, Singende
Fontäne, All-Wien (zum 1. Male), Henselt: Etude D-Moll.
Blüthenstück aus dem Magasin von B. DOLL.
Kartens ab 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Eitelrich Eckhard.

Eine grosse Auswahl
junger, schwerer
und mittelschwerer
Pferde
darunter mehrere
Zuchtstuten
stehen sofort preiswert zum Verkauf.
Krausenstr. 15.

Fieber-, Bade-, Zimmer-, Fenster-
Thermometer
sowie für technische Zwecke empfiehlt in grösster Auswahl
Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1a.

2. Kriegstagung
des Allgem. Evang.-Protestant. Missions-Vereins
am Montag, den 12. Februar, nachm. 3 Uhr im „St. Nikolaus“
Zusammenkunft:
1. Mitteilungen aus der Arbeit des Vereins in Ostasien und der
Werbefähigkeit.
2. Vortrag: Das nationale und internationale Moment im
Christentum. Referent: Missionsdirektor Lic. Dr. Wille, Berlin,
angeh. Marine-attaché in Kiel.
Jeder Missionsfreund ist eingeladen.

Schuhmacher-Zwangsinnung
Halle a. S. und Umgegend.
Montag, den 12. Februar, abends 8 Uhr, findet in St. Nikolaus
Stiftsstraße eine
öffentliche Versammlung
statt.
Tagesordnung:
Kann der Schuhmacher bei den gesetzlichen Richt-
preisen für Schuhausbesserungen bestehen?
Hr. Juristent Dr. Rud. Henig eingeladen.
Gdte W. Kommer. Der Vorsitzend.

Fliz- u. Lederschuwaren
in jeder Ausführung.
Besondere Preise. - Grösste Auswahl.
Im Kaufhaus H. Elkan, Leipzigstr. 87.